

nehmen. Ueberträgt man nun den von der Regierung empfohlenen und sorgfältig berechneten Bauanschlag vom Zwinger auf die Stallwiese, und verwendet die bei dem Zwingerbau für Gewinnung des Terrains erforderlichen siebenzig Tausend Thaler auf die Beseitigung der Pontonschuppen und den Ankauf des fehlenden Bodens, so würden hier mit der Summe von 50 bis 60,000 Thalern alle für den Unterbau und die Anlagen erforderlichen Kosten sicher bestritten werden können. Freilich eine sehr geringe Summe, da allein Raphael's Himmelskönigin für einen höhern Preis in einer Zeit erkaufte wurde, wo man für Meisterwerke dieser Art noch nicht so große Summen bezahlte als jetzt. Wenigstens ebenso kostspielig würde wegen des erforderlichen hohen Unterbaues die Errichtung des Museums auf der Stelle des Zwingerwalls sein, aber statt wie bei dem Bau auf der Stallwiese einen häßlichen Theil der Stadt zu verschönern, würde man einen reizenden Spaziergang entfernen, der um so einziger in der Mitte einer größern Hauptstadt ist, weil er zugleich großartige Fernblicke eröffnet und acht ländliche Anlagen darbietet, obwohl ich nicht bezweifeln will, daß auch diese Partie, wenn sie mit einem großartigen Bau in Beziehung gebracht, und ihm entsprechend mit einigem Aufwand von Mitteln umgestaltet würde, an Bedeutung gewinnen könnte. Imposant, gefahrlos und vortheilhaft würde auch die Lage des Pächhofsplatzes für einen Mu-